

## In memoriam

Am 17. November 2020 – kurz vor seinem 91. Geburtstag – verstarb Dr. Rupprecht Maushart friedlich im Kreis seiner Familie. Wir verlieren mit ihm einen exzellenten, scharf denkenden Fachmann, enthusiastischen Strahlenschützer und vor allem einen lieben und humorvollen Freund.

Rupprecht Maushart war national und international für sein Fachwissen im Strahlenschutz bekannt, insbesondere das Thema Strahlenmesstechnik und der praktische Strahlenschutz waren sein Metier. Sehr viele, auch heutige Strahlenschützer haben den „Kiefer/Maushart“ in ihrer Studienzeit und auch danach als Lehrbuch zu schätzen gewusst. Rupprecht hat sich sehr frühzeitig schon als Verfasser von Schriften zum praktischen Strahlenschutz und oftmals kritischen Kommentaren einen Namen gemacht. Ein Beispiel dafür war auch die Buchreihe „Man nehme einen Geigerzähler“, um über die Möglichkeiten der Strahlungsmessung nach dem Reaktorunfall in Tschernobyl zu informieren.

Seine Vorliebe zum Schreiben, zum sachlichen Kommunizieren und zur fachgerechten, verständlichen Aus- und Weiterbildung hat zur Idee einer Fachzeitschrift für den Strahlenschutzpraktiker geführt – eine auch für den interessierten Nicht-Fachmann attraktive und lesbare Publikation und keine Health Physics in deutscher Sprache. Weil insbesondere die Mitglieder im Fachverband angesprochen werden sollten, wurde entschieden, den bis dahin erschienenen Rundbrief in die Zeitschrift zu integrieren. Mit diesen Zielen erschien dann die erste Ausgabe der SSP im Jahr 1995 unter der Schriftleitung von Rupprecht, die er im Jahr 2013 an seine Frau Bärbl Maushart übergeben hat. Trotz allem hat Rupprecht die Erarbeitung der SSP bis zur 100. Ausgabe begleitet und fachlich beeinflusst. Ich selbst hatte das Privileg, mit Rupprecht und seiner Frau Bärbl an allen Ausgaben der StrahlenschutzPRAXIS arbeiten zu dürfen und habe so sein kritisches Nachfragen, sein Zuhören und Bewerten innovativer Vorschläge kennen und schätzen gelernt.

Für den Fachverband als Organisation für Strahlenschützer im deutschsprachigen Raum und auch weltweit hat Rupprecht eine entscheidende Rolle gespielt. Rupprecht fungierte in der Vorgängerorganisation - der europäischen Sektion der Health Physics Society als Generalsekretär und war die treibende Kraft für die Gründung des Fachverbandes im Jahr 1966 und bei der Gründung der IRPA, die drei Monate später im gleichen Jahr erfolgte. Im Exekutivrat der IRPA hatte er den FS vertreten und bis 2010 als Schatzmeister fungiert. Mit Rupprecht verliert die IRPA den letzten Mitbegründer.

Nach seinem Eintritt in den Ruhestand konnte sich Rupprecht nun mit Leidenschaft den Themen widmen, die ihm am Herzen lagen – der Kommunikation zu Risiken im Strahlenschutz und insbesondere der Ausbildung von jungen Praktikern und Wissenschaftlern im Strahlenschutz. Der FS hat daher die Idee des Rupprecht- Maushart-Preises ins Leben gerufen. Die Lebensleistung der Arbeit von Rupprecht Maushart verbindet Wissenschaft, Anwendung, internationale Kooperation und Publikationen für die Öffentlichkeit ideal.

Ich möchte im Namen aller FS-Mitglieder unser Beileid zum Ableben von Rupprecht Maushart aussprechen. Er wird als Pionier des Fachverbandes und auch der internationalen Strahlenschutzgemeinschaft nicht vergessen!

Renate Czarwinski

Präsidentin des Fachverbandes für Strahlenschutz e.V.